



Die richtige „Verbindung“ bringt den Erfolg

Ideen, die verbinden – so lautet der Slogan der Maschinenfabrik Herbert Meyer GmbH. Das Motto gilt für das mittelständische Unternehmen gleich im doppelten Sinn. Mit den Fixiermaschinen, Heizpressen und Kaschieranlagen, die in Rötzing auf einer Produktionsfläche von 12.000 Quadratmetern hergestellt werden, können zwei und mehr Materialien miteinander verbunden werden. Außerdem ist es für den Firmenchef Thomas C. Meyer wichtig, zu seinen Kunden „ein freundschaftliches Verhältnis aufzubauen und sie so langfristig an das Unternehmen zu binden.“ Das Konzept geht auf: Der Oberpfälzer Betrieb mit oberbayerischen Wurzeln zählt heute zu den bedeutendsten Herstellern von Spezialmaschinen zum Verkleben, Beschichten, Pressen oder Verformen.

Mit dem Einsatz modernster Maschinen wird höchste Qualität und Liefertreue erreicht.

■ 1949 wurde das Unternehmen von Herbert Meyer in München aus der Taufe gehoben. Alle möglichen Maschinentypen hatte der passionierte Tüftler damals schon entwickelt, darunter so unterschiedliche wie Geräte zur Herstellung von Brezeln oder Bügelpressen für Wäschereien. 1966 wurde die erste mit hydraulischem Pressdruck ausgestattete Fixierpresse auf den Markt gebracht. Und die Meyer-Maschinen gingen weg wie die berühmten Semmeln – und das, nachdem man zwischenzeitlich „das Exportpferd gesattelt“ hatte, auch in alle Welt. Der Betrieb in München platzte bald aus allen Nähten. Auf der Suche nach einem Produktionsstandort wurde der Firmengründer in einer Zeitungsanzeige auf Rötzing aufmerksam. 1968 schlug die Geburtsstunde für das Werk II in der Oberpfalz. Und weiter ging es mit den Entwicklungen: 1973 wurde die erste Thermodruckmaschine gebaut, Heißpräges-

sen zum Verformen von Schaum folgten. Im Jahr 1982 wurde die erste Kaschieranlage in Rötzing gefertigt. Der Standort in der Oberpfalz wuchs. 1990 wurden bereits die Hallen vier und fünf gebaut. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Einzelteile noch in München produziert und zum Zusammenbauen in den Landkreis Cham transportiert. Damit war nun endgültig Schluss: Die Fertigung wurde komplett nach Ostbayern verlagert. In der Konsequenz wurde 2004 auch die oberpfälzische Kleinstadt Firmensitz des mittelständischen Unternehmens.

Fokus liegt auf dem Kaschieranlagen-Bereich

Nach wie vor werden Fixiermaschinen, Präge- und Heizpressen hergestellt. Doch Thomas C. Meyer, der den Betrieb in der dritten Generation führt,

Maschinenfabrik Herbert Meyer GmbH

Herbert-Meyer-Straße 1
92444 Rötz



Telefon: +49 (0)9976 / 208 0
Fax: +49 (0)9976 / 151 0
Mail: info@meyer-machines.com
Web: www.meyer-machines.com



setzt verstärkt auf die Kaschieranlagentechnik. Mit diesen High-Tech-Geräten können die unterschiedlichsten Materialien verklebt, beschichtet oder komprimiert werden. Funktionstextilien zum Beispiel werden mit diesem Verfahren wind- und wasserdicht gemacht. Mit Blick auf die Produkte der Konkurrenz sieht der Firmenchef dort das größte Entwicklungspotenzial. Kaschieren mit modernster Vakuumtechnik ist die neueste Entwicklung, die man sich in Rötz ausgedacht hat und die etwa bei der Solarzellenproduktion eingesetzt werden kann. Schon heute bietet das Unternehmen eine Vielzahl von Anlagen-Komponenten an, die es erlauben, den individuellen Wünschen der Kunden gerecht zu werden. Und die wissen noch etwas anderes an den Rötzern zu schätzen: Qualität, Termintreue und – dank der hohen Fertigungstiefe – die Flexibilität.

Im Technikum wird getestet und entwickelt

Service wird in Rötz groß geschrieben. Im eigenen sogenannten Technikum können die Kunden täglich nicht nur die Maschinen testen, sondern zusammen mit der Meyer-Crew ihre Produkte weiterentwickeln. „Falls gewünscht, übernehmen wir im Lohnfertigungsverfahren auch die Herstellung von Kleinserien“, so der Firmenchef. Ausgebaut werden soll in dem Unternehmen der Engineering-Bereich. Die erforderlichen Fachkräfte zieht man sich heute schon im Betrieb heran. 24 der 150 Belegschaftsmitglieder sind Auszubildende. Und die Lehrlinge, die bei Meyer zum Beispiel den Beruf des Mechatronikers oder des Feinmechanikers erlernen, haben gute Karten, übernommen zu werden.

Apropos Belegschaft: „Zufriedene Mitarbeiter sind mit der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens“, betont der Geschäftsführer, der

seit 1. Januar 2012 auch Firmeninhaber ist. Weiterbildungsangebote, transparente Prozesse und eine passende Personalstruktur tragen ebenso zu einem positiven Betriebsklima bei wie regelmäßige Informationen über den Erfolg des Unternehmens und die permanente Modernisierung der Arbeitsplätze. So soll im Jahr 2012 ein neues, repräsentatives Büro- und Verwaltungsgebäude gebaut werden.

Eckdaten

- » Branche: Maschinenbau
- » Gegründet: 1949
- » Mitarbeiter: 150, davon sind 24 Auszubildende
- » Geschäftsbereich: Produktion von Sondermaschinen wie beispielsweise Kaschieranlagen

Auf einer Produktionsfläche von 12.000 Quadratmetern werden in Rötz Fixiermaschinen, Heizpressen und Kaschieranlagen hergestellt.



„Unsere Mitarbeiter sind nicht nur treu, sie packen an und setzen sich mit aller Kraft für die Firma ein.“

Thomas C. Meyer
Geschäftsführer